

Marktnotizen

kurz & knapp

VR Payment und Aramark: Pay-per-Link für Eventbranche

Deutschlands zweitgrößtes Catering-Unternehmen Aramark und VR Payment wollen deutschlandweit Event- und Messecenter mit modernen Bestell- und Bezahlösungen für die gastronomische Bewirtschaftung ausstatten. Dazu zählt neben Webshop-Applikationen, festen und mobilen Zahlungsterminals nun auch eine Pay-per-Link-Lösung, die sich nahtlos in bestehende Veranstaltungssoftware integrieren lässt. Die Prozesse rund um Aussteller- und Standversorgung werden damit deutlich verschlankt. Als neuer Preferred Partner von Aramark im Bereich Payment hat VR Payment seit Herbst 2021 eine ganze Reihe von Veranstaltungsorten mit bargeldloser Bezahlung ausgestattet. Zu den Kunden von Aramark in diesem Segment gehören unter anderem die Deutsche Messe in Hannover, die Düsseldorf Messe und die Köln Messe.

Viafintech kooperiert mit Tomorrow

Das Nachhaltigkeits-Fintech Tomorrow hat eine Kooperation mit Viafintech vereinbart. Damit können Kunden des Fintechs Geld vom eigenen Bankkonto an den rund 12 500 Akzeptanzstellen von Viafintech im Einzelhandel ein- oder auszahlen. Erst im Dezember 2021 hatte Viafintech eine Kooperation mit der Solarisbank vermeldet, nachdem im November 2021 die C24 Bank als Partner gewonnen werden konnte. Viafintech wurde 2011 in Deutschland als Cash Payment Solutions GmbH gegründet und firmiert aber seit Dezember 2020 als Viafintech GmbH. Zeitgleich wurde der Bargeldservice „Barzahlen“ in „Viacash“ umbenannt.

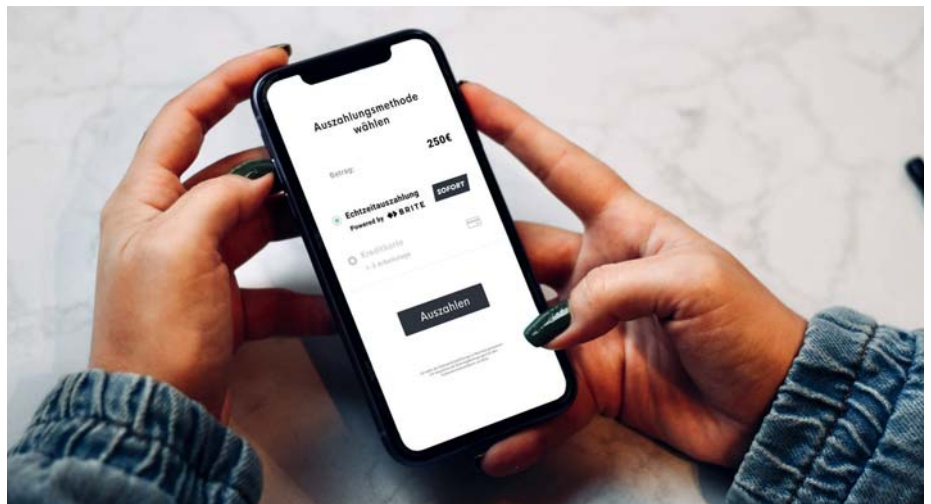
Weat integriert Giropay in Mobile Payment Hub

Die S-Payment GmbH und die Weat Electronic Datenservice GmbH (Weat

haben einen strategischen Kooperationsvertrag im Mobilitätsmarkt geschlossen. Ziel ist es, dass Weat Giropay/Paydirekt für den Verkauf von Mineralöl an der Kraftstoffsäule (Pay-at-Pump) in seine Plattform Mobile Payment Hub (MPH) integriert. Tankstellenkunden von Weat, die dieses Bezahlverfahren anbieten möchten, können es über den Mobile Payment Hub in ihre Zahlungsinfrastruktur einbinden. Die Implementierung soll spätestens bis Mitte dieses Jahres erfolgen.

Um die Akzeptanz verschiedener App-Zahlverfahren an Tankstellen zu standardisieren, betreibt der Dienstleister

den Mobile Payment Hub (MPH). Über diese Plattform können angeschlossene Tankstellen den Kraftstoffkauf direkt aus Apps heraus oder über die in Infotainment-Systeme von Fahrzeugen integrierten Payment-Verfahren von ihren Kunden kassieren. Der MPH steuert die Kommunikation zwischen App und Kasse oder Tanksäule und kümmert sich um den App-Bezahlvorgang. Auch andere teildigitalisierte Produkte wie Waschprogramme, Gutscheine oder Parkgebühren können direkt bezogen werden, ohne dass der Tankkunde am Kassenplatz erscheinen muss. Der Weat MPH unterstützt aktuell rund 15 Apps. Die S-Payment koordiniert die Implementierung von Giropay/Paydirekt in die Weat-Plattform innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Die GIZS kümmert sich um die technische und kaufmännische Integration. Für S-Payment ist die Partnerschaft ein weiterer wichtiger Baustein, um die Zahlverfahren der deutschen Kreditwirtschaft auch in die



Sofort kooperiert mit Brite für Auszahlungen

Sofort hat eine Kooperation mit Brite Payments, einem schwedischen Zahlungsdienstleister für Instant Payments und Payouts, bekannt gegeben. Das Fintech ermöglicht sowohl Zahlungen als auch Auszahlungen in Echtzeit. Unternehmen können durch die Payout-Lösung von Brite Geld an ihre Kunden auszahlen, das innerhalb weniger Sekunden auf die jeweiligen Bankkonten überwiesen wird.

Händler, die Sofort in ihrem Checkout anbieten, können nun europaweit ohne weitere Integration auch Brite

Instant Payouts nutzen. Mit der One-Click-Lösung „Sofort Echtzeitauszahlung Powered by Brite Payments“ wird das Geld auf das Konto überwiesen, von dem die ursprüngliche Sofort-Überweisung erfolgte. Die Kunden müssen sich für die Auszahlung nicht bei Brite registrieren und verlassen die Seite der Händler nicht.

Ab Juli 2022 soll die gemeinsame Lösung in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Spanien und Großbritannien verfügbar sein. Weitere Märkte sollen folgen.

Connectivity-Plattformen der Automobilhersteller und in die Apps von Mobilitätsanbietern zu integrieren. S-Payment und die GIZS kooperieren in diesem Markt bereits mit Easypark, Pace und dem Axel Springer Verlag (Integration von GiroPay/Paydirekt in die Clever-Tanken-App).

Unzer übernimmt Tillhub

Seit 2015 ist Unzer an dem Berliner Start-up Tillhub beteiligt, einem Anbieter Cloud-basierter Kassensysteme. Nun hat der Payment-Dienstleister die Übernahme auch der übrigen Anteile bekannt gegeben. Für Unzer bedeutet die Akquisition, Unified Commerce vollständig anbieten zu können: Neben einer Acquiring-Lizenz, Payment-Lösungen für den E-Commerce und PoS-Terminal-Technologie kommt mit Tillhub die Software dazu, die es Unzer ermöglicht, E-Commerce und stationären Handel zu verbinden. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Im vergangenen Jahr hatte Unzer bereits den technischen Netzbetreiber Lavego aus München sowie den dänischen Acquirer Clearhaus und den ebenfalls dänischen Payment Service Provider Quick Pay übernommen.

Advent International übernimmt Mangopay

Advent International wird neuer Mehrheitsgesellschafter von Mangopay. Die französische Bankengruppe Crédit Mutuel Arkéa wird Minderheitsgesellschafter bleiben. Zusätzlich zum Kaufpreis für die Anteile investiert Advent 75 Millionen Euro Primärkapital ins Unternehmen. So will der Private-Equity-Investor einen globalen Marktführer schaffen und das Wachstum durch eine signifikante internationale, vertikale und produktbezogene Expansion unterstützen. Mangopay unterstützt europäische und globale Marktplätze (unter anderem Vinted, Chrono24, Paulcamper, Elopago, Exporo AG, Checkyeti, Bookingkit und Expatrio). Das Angebot umfasst Zahlungslösungen, die es Marktplätzen und Plattformen ermöglichen, Zahlungen von Verbrauchern zu akzeptieren, Verkäufer an Bord zu nehmen und Gelder auf globaler Ebene an sie weiterzuleiten. In diesem Jahr wird das Unternehmen voraussichtlich ein Transaktionsvolumen

von 13 Milliarden Euro verarbeiten und mehr als 30 Millionen Händler im Namen seiner Kunden betreuen.

In den kommenden Monaten soll Mangopay weltweit über 250 neue Stellen schaffen, die Hälfte davon in technischen und produktbezogenen Positionen, um die Entwicklung neuer Funktionen zu beschleunigen. Darüber hinaus will das Unternehmen seine Aktivitäten auf neue Regionen wie Großbritannien, Skandinavien und Osteuropa ausweiten sowie seine Präsenz in Deutschland und Südeuropa verstärken. Neuer Executive Chairman wird Xavier Garambois, der ehemalige Amazon-Vizepräsident für das europäische E-Commerce-Geschäft.

Fortuna Düsseldorf integriert Bluecode

Die europäische Payment-Lösung Bluecode und der Zweitligist Fortuna Düsseldorf sind eine Payment-Kooperation eingegangen: Der Verein integriert Bluecode als Bezahloption in seiner F95-App und im eigenen Stadion. Seit dem 8. April können Besucher der Merkur Spiel-Arena die App nutzen,

den Adlern Mannheim und dem Karlsruher SC ist Fortuna Düsseldorf der mittlerweile sechste deutsche Sportklub, der Bluecode als Bezahloption integriert und mehrwertbasiertes und kontaktloses Bezahlen anbietet. Nach Angaben von Bluecode stehen weitere Bundesligisten kurz vor einer Kooperation. Das Bezahlen lässt sich dabei mit Mehrwertservices wie Stempelkarten oder Gewinnspielen verbinden.

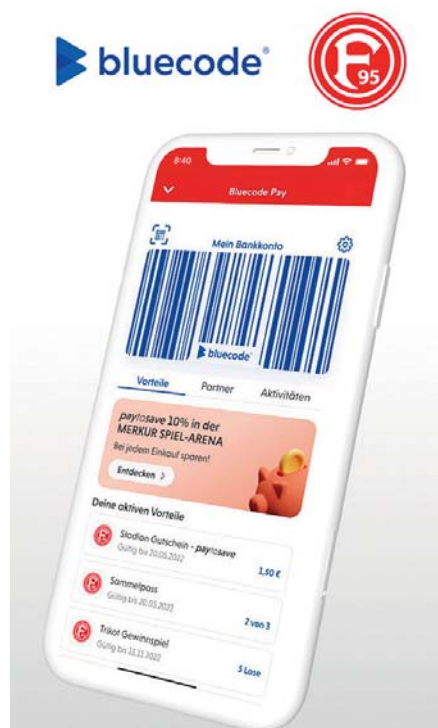
Amex kündigt Lösungen für mehr Nachhaltigkeit an

American Express hat neue digitale Lösungen angekündigt, die Firmenkunden dabei helfen sollen, ihren ökologischen Fußabdruck besser zu verstehen und zu steuern. Dazu gehört ein Dashboard für globale Firmenkunden, mit dem sie die Treibhausgasemissionen der Karteninhaber nach Ausgabenkategorien einsehen und entsprechend steuern können. Zudem will man Karteninhabern helfen, bewusster einzukaufen.

Gleichzeitig soll das Portfolio verstärkt auf Karten aus Recycling-Plastik umgestellt werden. Ziel ist es, dass die große Mehrheit der American-Express-Karten zu mindestens 70 Prozent aus recyceltem Plastik bestehen sollen. Damit sollen jährlich rund 72,6 Tonnen neues Plastik eingespart werden. 2019 hatte das Unternehmen die erste Karte aus Meeresplastik vorgestellt. Das Unternehmen hat sich verpflichtet, bis 2035 CO₂-neutral zu werden.

Klarna und About You: Pay Later in der ganzen DACH-Region

Klarna hat eine Kooperation mit About You vereinbart. Kunden des Online-Händlers in Deutschland und der Schweiz wird im Rahmen der Zusammenarbeit die kostenlose Zahlungsoption „Pay Later 30“ angeboten. Bisher war in Deutschland nur Pay Now (zur sofortigen Bezahlung von Einkäufen) sowie in Österreich Pay Now und „Pay Later 30“ (Kauf auf Rechnung) verfügbar. Seit 2020 sind die Zahlungsoptionen von Klarna bereits in sieben Ländern (Niederlande, Österreich, Dänemark, Schweden, Belgien, Finnland und Norwegen) für Kunden von About You verfügbar.



um bargeld- und kontaktlos Getränke, Tickets, Merchandise und mehr vor Ort zu kaufen. Nach dem 1. FC Köln, dem FC Augsburg, der TSG Hoffenheim,

G + D startet Green Banknote Initiative

Giesecke + Devrient (G + D) hat gemeinsam mit seinem Tochterunternehmen Louisenthal, einem Hersteller von Banknoten und Sicherheitspapier, die „Green Banknote Initiative“ ins Leben gerufen.



Ziel der offenen Dialog-Plattform ist es, Herstellung und Lebenszyklus von Banknoten nachhaltiger zu gestalten. Dabei geht es um Grundsätze der Kreislaufwirtschaft, die Reduzierung von Treibhausgasemissionen sowie den effizienten Einsatz von Ressourcen beim Herstellungsprozess und in den globalen Wertschöpfungsketten.

Die „Green Banknote Initiative“ richtet sich als offene Dialog-Plattform an alle Herausgeber von Bargeld. Ziel ist es, gemeinsam an der Banknote der Zukunft zu arbeiten, die nachhaltig, zugleich länger haltbar und fälschungssicher ist, um so den Bargeldkreislauf zukunftsfähig und effizient zu gestalten. Den geringsten CO₂-Fußabdruck haben einer G + D-Studie zufolge beschichtete Banknoten auf Baumwollbasis. Die Hybrid-Banknoten erzeugen während ihrer Lebensdauer bis zu 13 Prozent weniger CO₂ und bei ihrer Herstellung bis zu 24 Prozent weniger CO₂ als Banknoten aus Polymer. Gleichzeitig ist ihre Haltbarkeit mit der von Banknoten aus Polymer vergleichbar: Sie halten im Bargeldkreislauf etwa 2,5- bis 3-mal länger als herkömmliche Baumwollbanknoten. Und der Ersatz herkömmlicher Baumwolle durch Bio-Baumwolle oder alternative Fasern reduziert nicht nur den CO₂-Fußabdruck weiter, sondern ist zugleich der größte Hebel, um den Wasserverbrauch von Banknoten zu senken.

Novalnet wird weltweiter PSP für Airbus

Die Novalnet AG, München hat sich bei einer europaweiten Ausschreibung des Airbus-Konzerns durchgesetzt und wird neuer weltweiter Payment Service Provider des Konzerns. Der Vertrag wurde Ende März unterzeichnet. Gegenstand der Zusammenarbeit ist es,

den E-Commerce-Vertrieb des Luft- und Raumfahrtunternehmens weiter voranzubringen und Kunden das Bezahlen zu erleichtern.

Raisin Bank und Mondu: BNPL für Geschäftskunden

Die Frankfurter Raisin Bank und der Berliner B2B-Payment-Spezialist Mondu haben eine neue Partnerschaft im Bereich Zahlungslösungen gestartet. Mondu bietet in diesem Rahmen eine Buy-Now-Pay-Later-Lösung für B2B-Online-Händler und Marktplätze an, um den Kunden das Zahlen mit den beliebtesten Zahlarten im B2B-Geschäft sowie flexible Zahlungsziele zu ermöglichen. Dabei spielt der B2B-Online-Rechnungskauf eine wichtige Rol-

le. Die Raisin Bank stellt im Rahmen der Kooperation die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen für das Factoring sicher und stellt Zahlungs- und Kontodienstleistungen zur Verfügung. Die BNPL-Lösung von Mondu wird direkt in den Check-Out-Prozess der Händlerportale eingebunden. Die B2B-Kunden können flexible Zahlungsziele frei wählen. Entscheidet sich ein Geschäftskunde für eine der angebotenen Zahlarten, koordiniert Mondu in einer Full-Service-Lösung die Abwicklung der Zahlungen sowie die damit verbundenen Serviceleistungen. Als Fronting-Bank wickelt die Raisin Bank diesen Prozess ab und stellt die Einhaltung sämtlicher regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sicher. Das von Mondu und der Raisin Bank angebotene Set-up ermöglicht es



Fidor Bank kündigt biometrische Karten an

Die Fidor Bank AG hat als erste Bank die Einführung von biometrischen Zahlungskarten in Deutschland angekündigt. Hergestellt werden die Karten von der deutschen GNC TCS Technologie, Cards & Services GmbH.

Sie werden dem Karteninhaber gemeinsam mit einem externen Lesegerät – dem sogenannten Sleeve – zugeschickt. Mittels des Sleeves kann der Karteninhaber zu Hause seinen Fingerprint auf der Karte speichern.

Das Sleeve versorgt dabei die Karte mit Strom und führt den Karteninhaber durch den Aktivierungsvorgang. Der erfasste individuelle Fingerabdruck wird anschließend in eine verschlüsselte digitale Form umgewandelt und ausschließlich auf dem Chip der Karte gespeichert, was später die PIN-Eingabe ersetzt. Danach ist die

Karte weltweit bei allen Kartenterminals einsatzbereit.

Beim Einkauf und Bezahlen im Geschäft funktioniert die biometrische Karte via „Tap and Go“: Der Karteninhaber legt seinen Finger auf den integrierten biometrischen Sensor seiner Karte und hält diese zur Authentifizierung an das Terminal. Der Fingerabdruck wird mit den auf der Karte gespeicherten biometrischen Daten abgeglichen. Stimmen die Abdrücke überein, wird die Bestätigung per NFC an das Kassenterminal gesendet und der Bezahlvorgang entsprechend freigegeben. Dieser Vorgang ist mit jedem NFC-fähigen Terminal möglich. Während des gesamten Ablaufs gibt der Karteninhaber seine Karte nicht aus der Hand. Natürlich kann auch weiterhin die PIN-Eingabe genutzt werden.

zudem, in Zukunft auch Ratenzahlungen anbieten zu können. Eine spätere Expansion in weitere Länder der Europäischen Union ist zeitnah geplant.

Epay integriert Alipay+ bei Müller

Epay hat Alipay+ bei der Drogeriemarktkette Müller integriert, um grenzüberschreitende mobile Zahlungen in Geschäften über QR- und Barcodes in Europa zu unterstützen. Alipay+ ist eine Sammlung globaler grenzüberschreitender mobiler Zahlungs- und Marketinglösungen der Ant Group, die es Händlern ermöglicht, Verbraucher aus der ganzen Welt besser zu bedienen. Dazu gehören Asiens führende digitale Geldbörsen wie Kakao-Pay, Paypay und G-cash.

Bei Müller hat Epay Alipay+ zunächst mit Kakao-Pay eingeführt, weitere unterstützte Wallets sollen folgen. Der bei Müller in Deutschland und Österreich bereits gestartete Ansatz soll in den fol-

genden Monaten auf weitere europäische Länder und Einzelhändler ausgedehnt werden. Zudem sollen Alipay+ Zahlungsdienste über Web- und In-App-Verbindungen auch in die E-Commerce-Lösung integriert werden. Müller ist die erste Einzelhandelskette im deutschsprachigen Markt, die Alipay+ im stationären Handel anbietet.

ING und Vodafone: IoT-Lösung für GAA-Ausfallsicherheit

Die ING und Vodafone haben mehr als 1000 Geldautomaten der ING Deutschland mit einer IoT-Lösung ausgestattet, die Festnetz und Mobilfunk vereint, um die Ausfallsicherheit zu verbessern. Vodafone hat in nur einem Jahr mehr als 1000 Geldautomaten der ING Deutschland ausgestattet. Für einen unterbrechungsfreien Service an den Geldautomaten der ING und vereinfachtes Wartungsmanagement sorgt ein lüfterloser Hybrid-Router mit BSI-zertifizierter Hardware, ausgelegt für hohe Umgebungstemperaturen bis

zu 50 Grad. Ist die auf ADSL basierende Festnetzverbindung unterbrochen, übernimmt automatisch das im Router integrierte Mobilfunkmodul den Betrieb. Im Mobilfunk-Regelbetrieb wählt sich der Router vorzugsweise in das Vodafone Mobilfunknetz ein, verbindet sich im Bedarfsfall jedoch auch mit anderen national verfügbaren Mobilfunknetzen. Durch diese dreifache Absicherung soll ein durchgängiger administrativer Fernzugriff auf die technischen Komponenten des Geldautomaten gewährleistet werden. Bestandteil der Innovationspartnerschaft mit der ING ist zudem ein Servicepaket, das kurze Reaktions- und Entstörzeiten zusichert, sowie der neue „BaFin Risk Service“ von Vodafone. Der Bank steht dadurch ein BaFin-Risk-Manager als Ansprechpartner zur Verfügung, der sich um alle Kundenanliegen im Zusammenhang mit Qualitätsmanagement, Sicherheits- und Compliance-Fragen kümmert. Auch ein Audit-Verfahren zur Überprüfung und Bewertung von Prozessen kann im Rahmen des „BaFin Risk Service“ genutzt werden.



ZEITSCHRIFT FÜR
ZÄHLUNGSVERKEHR UND PAYMENTS

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Verlag Fritz Knapp GmbH
Gerbermühlstraße 9,
60594 Frankfurt am Main,
Postfach 700362,
60553 Frankfurt am Main
Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-0
Telefax + 49 (0) 69/7 07 84 00
Internet: www.kreditwesen.de
E-Mail: red.bum@kreditwesen.de

Chefredaktion: Philipp Otto (P.O.),
Swantje Benkelberg (sb);
Redaktion: Philipp Hafner (ph), Carsten
Englert (ce), Miriam Veith (mv)

Redaktionssekretariat und Lektorat:
Elke Hildmann

Satz und Layout: Eckhard Gasteyer

Die mit Namen versehenen Beiträge geben
nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten ist
anzugeben, ob dieser oder ein ähnlicher Beitrag
bereits einer anderen Zeitschrift angeboten
worden ist. Beiträge werden nur zur Allein-
veröffentlichung angenommen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzel-
nen Beiträge und Abbildungen sind urheber-
rechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb
der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Manuskripte: Mit der Annahme eines Manu-
skripts zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag
vom Autor das ausschließliche Verlagsrecht
sowie das Recht zur Einspeicherung in eine
Datenbank und zur weiteren Vervielfältigung
zu gewerblichen Zwecken in jedem technisch
möglichen Verfahren. Die vollständige Fassung
der Redaktionsrichtlinien finden Sie unter
www.kreditwesen.de.

Verlagsleitung: Philipp Otto
Anzeigenleitung: Timo Hartig
Anzeigenverkauf: Hans-Peter Schmitt,
Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-43

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1.1. 2021

Erscheinungsweise: Jeweils am 15. Februar,
15. Mai, 15. August, 15. November 2019.
Zusätzliche 8 x jährlich Karten-News aus der
Zeitschrift „bank und markt“.

Diese Ausgabe liegt der Zeitschrift „bank und
markt – Zeitschrift für Banking“, Heft 5/2021,
als Supplement bei.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreise
inkl. MwSt. und Versandkosten: jährlich
168,00 Euro. Ausland: jährlich 180,60 Euro.
Preis des Einzelheftes 25,00 Euro (zuzüglich
Versandkosten).
Studentenabonnement: 50% Ermäßigung
(auf Grundpreis).

Der Bezugszeitraum gilt jeweils für ein Jahr.
Er verlängert sich automatisch um ein wei-
teres Jahr, wenn nicht einen Monat vor Ab-
lauf dieses Zeitraumes eine schriftliche Ab-
bestellung vorliegt. Bestellungen aus dem In-
und Ausland direkt an den Verlag oder an
den Buchhandel.

Probeheftanforderungen bitte unter
Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-25

Bankverbindungen:
Frankfurter Sparkasse, IBAN: D68 5005 0201
0200 1469 71, BIC: HELADEF1822
Postbank Frankfurt, IBAN: DE96 5001 0060
0060 4826 09, BIC: PBNKDEFFXXX

Druck: Hoehl-Druck Medien + Service GmbH,
Gutenbergstraße 1,
36251 Bad Hersfeld

ISSN 0937-597 X

Fotonachweise: Seite 2: Fritz Knapp Verlag; Seite 7: Studio Tilley; Seite 8: AdobeStock_ipoba, C. Vetsch/Abrantix; Seite 12: AdobeStock_makibest-
photo; Seite 16: beide BVG; Seite 17: Epay; Seite 19: beide Ayden; Seite 22: AdobeStock_OpturaDesign, J. Morozova/privat; Seite 25: AdobeStock_
AndSus, O. Wagner/Udo Schäfer; Seite 29: AdobeStock_BillionPhotos, M. Wolfgruber/Yokoy; Seite 31: Adobe Stock_mymemo, B. Richter/FIS;
Seite 34: 3D Animation Production Company_Pixabay, A. Walter/Schalast LAW | TAX; Seite 35: Schalast LAW | TAX; Seite 37: Sofort_Brite/Sofort;
Seite 38: Bluecode; Seite 39: Giesecke + Devrient, Fidor Bank AG